

Auszug aus **FORVM** bei **Context XXI**

(<http://contextxxi.org/p-s-pest-cholera.html>)

erstellt am: 13. Juli 2024

Datum dieses Beitrags: Juli 1992

P.S: Pest & Cholera

■ GERHARD OBERSCHLICK

In der bekannten Mediensituation war mir Hoffnungslosem Kurt Falk eine gewisse Hoffnung. Sie beruhte darauf, daß die »Krone« in ihrer Grauslichkeit für Falk, der sie überbieten mußte, unüberbietbar bleibt — er hätte, so verspekulierte ich mich, ein anständiges Kontrastprogramm zu Dichand probieren können. Hat er also nicht, warum denn? Liegt es am Land, am Publikum? Haben die Staberln, Nennung, Haider, Fink, Jeannée, die Leute schon so verdorben, daß sie nix als den

Schaas wollen? — Die »Krone« bleibt halt das Krebsgeschwür, das alles durchseucht, Metastasen bildend wie »täglich Alles«, welches Fleisch vom Kapital der »Krone« ist, deren Herausgeber hätte eingesperrt g' hört, als er mit Leserbriefen eine Kampagne für die Todesstrafe führen ließ. Als er dies späterhin unterließ, blieb ich mühsam milde gestimmt, wenn er in Graz frisch Haftentlassene stigmatisieren, die Unschuldsvermutung in zahllosen Fällen (Wagner, Unterweger) mißachten ließ. Dichands »Gastfreundschaft« ist gerade so grauen-

haft wie seine Todesstrafen-Geschichte und Haiderei. Es hilft aber leider dagegen nix.

Gerhard Oberschlick: Herausgeber der Print-Ausgabe des *FORVM* 1986-1995 und der Online-Ausgabe hier.

Lizenz dieses Beitrags
Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels